

INFORMATIONEN

DEZEMBER 2018

Mach's wie Gott, werde Mensch!

Wenn Eltern mit ihrem Kind spielen, dann bleiben sie nicht stehen und schauen von oben herab zu. Sie gehen auf die Knie und suchen Augenhöhe.



Das ist Weihnachten. Gott beugt sich herab zu uns Menschen, er begegnet den Menschen auf Augenhöhe. So beschreibt es das Lukasevangelium: „Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt“.

Ein hilfloses Kind ist nicht unbedingt ein überwältigender Gottesbeweis – eher eine Zumutung. Und doch! Kann Gott den Menschen näher kommen? All denen, die selbst hilflos sind und angewiesen auf Schutz und Wärme? All denen, die leicht übersehen werden? Uns allen in unserer Zerrissenheit und unserem Hunger nach Leben?

Gott begegnet uns im Alltag der Welt, nicht erst am Ende der Zeiten und in unendlicher Distanz. Er ist schon jetzt mitten unter uns. Im Gewöhnlichen ist er zu finden - der ganz und gar Ungewöhnliche. Davon darf die Kirche an Weihnachten nicht schweigen.

Damit ist der Weg für uns Christen vorgezeichnet, damit sind Maßstäbe gesetzt – auch was den Umgang mit Kindern und die Verantwortung für Kinder in einem ganz umfassenden Sinne heißt.

(Christa Hecht-Fluhr)

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Dekanat, in den Fachdiensten, in den Seelsorgeeinheiten und Gemeinden – im Ehrenamt und im Hauptamt!

An Weihnachten feiern wir die Menschwerdung Gottes: er wendet sich uns zu im Kind in der Krippe. Lassen wir uns von diesem Kind ergreifen und als Kinder Gottes bei ihm geborgen sein.

Für Ihren Einsatz und Ihre Mitsorge im zurückliegenden Jahr danke ich Ihnen und hoffe, dass unser Miteinander auch im neuen Jahr Früchte trägt.

Für all das, was Sie persönlich im kommenden Jahr 2019 vorhaben und für alles, was auf Sie zukommt, wünschen wir Gottes reichen Segen. Ihnen und Ihren Lieben friedvolles Weihnachtsfest!

In vorweihnachtlicher Freude grüßt Sie im Namen der Dekanatsleitung,

Bernad Herbringer



DAS INTERVIEW



Seit 1. Juli ist Pfarrer Bernd Herbinger der neue Dekan im Dekanat Friedrichshafen. Er übernahm den Stab von Reinhard Hangst. Ganz neu ist die Aufgabe nicht für ihn, denn er war bereits sieben Jahre stellvertretender Dekan – zuständig für die Bereiche Caritas und Jugend. Bernd Herbinger stammt aus Aalen und erhielt 1996 die Priesterweihe. Als Betriebswirt bringt er wertvolle Kenntnisse im Bereich Verwaltung und Finanzen mit. Er ist seit 2006 Pfarrer der Seelsorgeeinheit FN-Mitte und Vorsitzender der katholischen Gesamtkirchengemeinde.

Fünf Monate sind Sie nun im neuen Amt: Was sind Ihre ersten Eindrücke?

Wir haben in der Dekanatsleitung schnell einen guten Rhythmus gefunden. Das Team ist etwas kleiner, weil wir die Stelle des zweiten stellvertretenden Dekans nicht besetzen konnten. Aber wir arbeiten intensiv, effektiv und vertrauensvoll zusammen. Eine erste Herausforderung, der wir uns derzeit stellen müssen, ist der neue integrierte Stellenplan, der seit 1. September von unserem Bischof in Kraft gesetzt ist und nun auch vor Ort umgesetzt werden soll. Dazu führen wir derzeit mit allen Verantwortlichen in der Pastoral Gespräche, um ihre Sicht der Dinge Rottenburg gegenüber einbringen zu können. Parallel dazu wollen wir die noch ausstehenden Pastoralvisitationen in den Seelsorgeeinheiten Friedrichshafen-Nord und Friedrichshafen-West, sowie in den Seegemeinden und Tettngang angehen.

Welchen Stellenwert messen Sie der Pastoralvisitation bei?

Sie ist nicht nur ein „Führungsinstrument“ des Bischofs, das der Dekan in seinem Auftrag wahrnimmt. Die Pastoralvisitation will auch mehr sein als eine Bestandsaufnahme pastoraler Aktivitäten: Vielmehr soll die pastorale Situation im Licht des Evangeliums betrachtet werden: Wo sehen wir hoffnungsvolle Entwicklungen, welchen Herausforderungen müssen wir uns stellen und welche Veränderungen stehen an. Das ist eine große Chance. Die Vorbereitung braucht Zeit, aber diese Investition lohnt sich. Zur Pastoralvisitation gehört auch die Pfarramtsvisitation, bei der Amtsgeschäfte und die Verwaltung überprüft werden. Schon im Voraus herzlichen Dank an alle, die bei der Pastoralvisitation mitdenken und mitwirken.

Schlagzeilen macht derzeit die Studie der deutschen Bischofskonferenz zum sexuellen Missbrauch in der Kirche. Was sagen Sie dazu?

Die Ergebnisse der von der Kirche selbst in Auftrag gegebenen Studie haben uns schwer getroffen. Auch wenn wir hier vor Ort nicht direkt mit Vorfällen belastet sind, so darf ich mit Paulus sagen: „Wenn ein Teil des

Körpers leidet, leiden alle Teile am Körper mit“! Die Sache tut sehr weh. Und sie ist ein Schlag ins Gesicht unserer Leute, die sich tagtäglich einsetzen für die Kirche und gute Arbeit machen. Umso dankbarer bin ich für den tadellosen Weg, den unsere Diözese seit 20 Jahren im Bereich der Aufarbeitung und der Prävention geht: Hochachtung und Respekt für unseren Bischof!

Welche Konsequenzen muss die katholische Kirche, müssen wir vor Ort ziehen?

Neben der bereits erwähnten klaren Aufarbeitung zurückliegender Fälle durch die – bereits von Beginn an mit unabhängigen Fachleuten besetzte – „Kommission Sexueller Missbrauch“, müssen wir den Blick vorne richten und alles tun, damit sich solche Vorfälle sich nicht wiederholen können. Die Diözese hat dazu eine Stabstelle eingerichtet und ein Schutzkonzept vorgelegt, das für alle Kirchengemeinden und Einrichtungen in unserer Diözese gilt. Die Umsetzung und Konkretisierung dieses Schutzkonzepts wird uns im nächsten Jahr auch in unserem Dekanat intensiv beschäftigen.

Im diözesanen Entwicklungsprozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ wird die Nähe zu den Menschen und die gesellschaftliche Verantwortung der Kirche betont. Wo stehen wir - Ihrer Einschätzung nach – im Prozess?

Wenn ich mir die Vielfalt all dessen vor Auge führe, was an kirchlichen Veranstaltungen in Friedrichshafen seit den Sommerferien gelaufen ist, bin ich selber erstaunt. Ich will nur einige nennen, die über den engeren Kreis der Kirche hinaus Beachtung fanden: das ökumenische Kirchenschiff, das Bienenprojekt der Offenen Stadtkirche, ein Filmgottesdienst in St. Columban, Stadtradeln „Kirche-on-bike“, der erstmals angebotene „Blaulichtgottesdienst“, zu dem die Notfallseelsorge die Rettungsdienste eingeladen hat und die vom Stadtdiakonat mit vielen Kooperationspartnern angebotene „Kultur-Tafel“. Auch die Zusammenarbeit mit den anderen Kirchen läuft sehr gut, so gab es in Friedrichshafen ökumenische Veranstaltungen zur Reichsprogromnacht und zum Gedenken des Kriegsendes vor 100 Jahren – und wie jedes Jahr in vielen Gemeinden Veranstaltungen zum Buß- und Betttag.

Aus Ihren Worten höre ich Zuversicht heraus und die Fähigkeit, wertzuschätzen was da ist...

... und ich möchte ergänzen: Der Dekan muss den Blick auf das ganze Dekanat haben: Toll was die Verantwortlichen vor Ort auf die Beine stellen! Hervorheben möchte ich z.B. die gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen in der Seelsorgeeinheit Argental (erlebbar bei meiner Amtseinführung in Laimnau!), die 2018 erstmals durchgeführte Vesperkirche in den Seegemeinden oder das Wohnquartier St. Anna in Tettngang, das Beachtung weit über die Region hinaus findet. Das ist nur ein kleiner Teil dessen, was stattgefunden hat und was ich wahrnehme. Das lässt mich hoffen – dass bei allem berechtigten Wehklagen über die Kirche – nach wie vor Gottes Geist kräftig am Werk ist.

Ich danke Ihnen für das Gespräch und wünsche Ihnen in Ihrem neuen Amt Gottes Kraft und Segen!

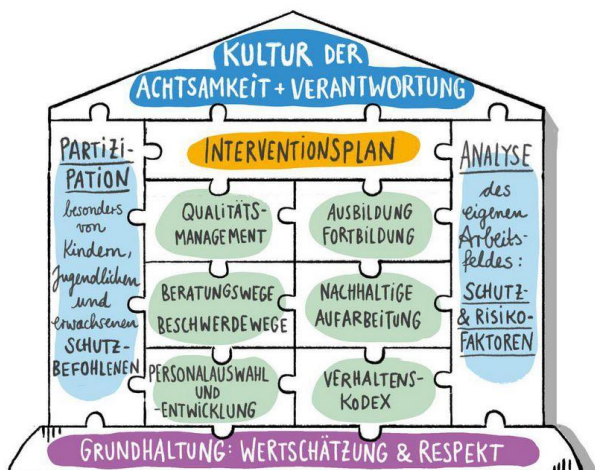
(Die Fragen stellte Christa Hecht-Fluhr)

DAS AKTUELLE THEMA:

Schutzkonzept Sexuelle Prävention

Wirksame Prävention gegen sexuelle Gewalt beruht auf verschiedenen Elementen. Nur die Gesamtheit der Maßnahmen sichert Qualität.

Die Präventionsordnung greift dafür die Idee des institutionellen Schutzkonzeptes auf. Ziel ist es, eine Kultur des achtsamen Miteinanders und der Verantwortung entwickeln zu helfen.



„Als Kirche tragen wir eine besondere Verantwortung für die jungen Menschen und alle Schutzbefohlenen, die uns anvertraut sind. In der Nachfolge Jesu hat die Kirche den Auftrag zu heilen, zu versöhnen und dazu beizutragen, dass das Leben gelingt. Denn zu unserem Heil hat Jesus Christus gelebt, ist gestorben und auferstanden. Eine gute Präventionsarbeit kann dazu beitragen, dass wir dieser Verantwortung intensiv nachkommen. Sie ist die Grundlage, dass sich die schrecklichen Taten der Vergangenheit in Zukunft nicht wiederholen.“
(Bischof Fürst in der Präambel der Präventionsordnung der Diözese Rottenburg-Stuttgart 2015)

Weitere Informationen: www.praevention.drds.de

Das Dekanat Friedrichshafen und alle Kirchengemeinden sollen im kommenden Jahr ein Schutzkonzept entwickeln. Dazu wird die Diözese ein Rahmenkonzept vorlegen mit den Punkten: Personalauswahl, Personalentwicklung, Verhaltenskodex, Selbstauskunftserklärung, Beratungs- und Beschwerdegang sowie nachhaltige Aufarbeitung. Die Dekanatskonferenz wird das Thema am 15. Januar beraten und beschließen.

ADIEU UND WILLKOMMEN

Nachdem er im Sommer – nach seiner offiziellen Verabschiedung – noch die Urlaubsvertretung in der SE-Ailingen-Ettenkirch-Oberteuringen übernommen hat, ist **Pfr. i.R. Robert Müller** seit September im Ruhestand.

Unerwartet verstorben ist der frühere Pfarrer von Tettang, **Norbert Bentele**, im Alter von 70 Jahren. Am 25. September wurde er in seiner Heimat Obereschach zu Grabe getragen. RIP

Die Seelsorgeeinheit Ailingen-Ettenkirch-Oberteuringen freut sich, dass beide vakanten Stellen im Zuge der ersten Ausschreibung wieder besetzt werden konnten. Der neue Pfarrer heißt: **Reinhard Hangst** und war bis zum 30. Juni Dekan im Dekanat Friedrichshafen. Die neue Gemeindefereferentin, **Carolin Spieler** kommt aus Neresheim und tritt ihren Dienst zusammen mit dem neuen Pfarrer zu Beginn des neuen Schuljahrs an.

Am 1. November hat die SE-FN-Mitte eine neue Pastoralassistentin: **Sr. Dr. Mirjana Juranovic**. Sie bringt viel pastorale Erfahrung mit und möchte während der Ausbildungszeit auch ihre Sprachkenntnisse vertiefen.

Die Bauarbeiten im neuen St. Anna-Quartier schreiten voran. **Maria Schuster** hat seit 1. September die von der Diözese ausgeschriebene 50%-Projektstelle „Kirche am Ort“ für die Quartierseelsorge inne.

Nach zwei Jahren gibt es einen Wechsel in der Jugendreferentenstelle der SE Meckenbeuren: **Daniel Baumann** kehrt in seinen Beruf als Erzieher zurück. Seine Nachfolgerin heißt **Beate Jakobs**.

Seit 1. Oktober arbeitet in der Gesamtkirchengemeinde Argental ein neuer indischer Pfarrvikar: **Anand Rajamma-Das**. Der bisherige Pfarrvikar, **Safi Powath**, wird Anfang 2019 an eine neue Stelle wechseln. Ebenfalls Abschied nehmen wird der langjährige Pfarrpensionär, **Kurt Hamaleser** und nach Laufen a.N. ziehen. Dieser personelle Wechsel wird für die Seelsorgeeinheit Argental ein großer Einschnitt, da im Sommer 2019 auch der langjährige Pfarrer Reinhard Hangst eine neue Seelsorgeeinheit übernimmt.

Pia Riether heißt die neue FSJlerin im Jugendreferat. Sie kommt aus Ettenkirch, St. Peter und Paul.

Über viele Jahre war **Marileen Veser** das Gesicht der Kinderstiftung Bodensee im Bereich Lesenetzwerke. Sie arbeitet nun als Sozialarbeiterin bei der Stadt Friedrichshafen. Ihre Nachfolgerin heißt **Maren Dronia**.

Das Dekanat Friedrichshafen freut sich über neue Pfarrpensionäre, die bei uns im Dekanat ihren Ruhestand verbringen: **Pfr. i.R. Robert Härtel** (Friedrichshafen), **Pfr. i.R. Alfons Gleißner** (Kressbronn) und **Pfr. i.R. Josef Ebert** (Wasserburg)

Nachdem vor rund einem Jahr die **Steyler Missionsschwestern in Moos** verabschiedet wurden, sind widererwartend zwei neue Schwestern ins Gästehaus St. Theresia eingezogen: **Sr. Bernadette** und **Sr. Dorothee**. Unter der Überschrift „der kleine Weg“ bieten sie Einkehrtage und geistliche Begleitung an.



IM RÜCKBLICK – kurz notiert:



Rund 300 Ministrantinnen und Ministranten aus dem Dekanat Friedrichshafen waren vom 29. Juli bis zum 4. August bei der **internationalen Ministranten-Wallfahrt** in Rom dabei. Das Motto „Suche Frieden und jage ihm nach!“ begleitete die jungen Wallfahrer durchs Programm der Tage. Höhepunkt war der große Gottesdienst auf dem Petersplatz mit Papst Franziskus. Die Begeisterung war großartig und die Stimmung auf dem Platz gigantisch. In Anerkennung ihrer Dienste für die Liturgie sponserte das Dekanat aus seinen Rücklagen die Wallfahrt pro Teilnehmer mit 50 Euro.



Unter dem Motto „**Wir sitzen alle in einem Boot**“ legte am 16. September das **Ökumenische Kirchenschiff** mit über 300 Fahrgästen in Friedrichshafen ab. Auch wenn an diesem Abend die See ruhig war, so ging es im Gottesdienst um die Stürme des Lebens und das, was Menschen Halt gibt, wenn ihr Lebensschiff in schweres Fahrwasser gerät. „Gott ist da und gibt Halt, wenn wir Angst haben“, ermutigte die evangelische Klinikpfarrerin Ulrike Hermann und lud zum Predigtgespräch an den Tischen ein. Man war sich einig, dass für das Wohlbefinden des Einzelnen der Zusammenhalt in der Gesellschaft wichtig ist, weil „letztlich alle Menschen in einem Boot sitzen“.

Als Zeichen der Verbundenheit gingen € 600 aus der Kollekte an die beiden die Asylkreise in St. Columban und Friedrichshafen-West. Am Ende des Gottesdienstes dankte Dekan Herbinger dem ökumenischen Vorbereitungsteam unter der Leitung von Barbara Kunz und dem jungen Chor von St. Columban mit ihrer Leiterin Marita Hasenmüller.

Im September stand die Wahl der **Dekanatssprecher der Kirchenchöre** an. Die bisherigen Vertreter, Herr Manfred Keckeisen (Meckenbeuren) und Frau Helge Wildenhayn (Langenargen) stellten sich wieder zur Wahl und wurden einstimmig für weitere vier Jahre bestätigt. Sie vertreten die Chöre des Dekanats bei der Diözesanversammlung des Cäcilienverbandes.

„Israel auf Spuren der Bibel“ lautete das Thema der des diesjährigen **Besinnungstags der Mesner** im Dekanat. Der Präses, Pfr. Josef Scherer, begrüßte im Gemeindehaus Langenargen neben dem Referenten Prälat Rudolf Hagmann 33 Mesnerinnen und Mesner. Die „Israel-Reise“ mit Prälat Hagmann aus Tettnang führte von der Wüste aus über Jerusalem bis hin zum See Genezareth, jeweils unterlegt mit passenden Psalmen und Schriftworten. Mit einem von Herzen kommenden „Schalom“ bedankte sich Hannes Sauter für einen „den tollen Vortrag und einen wunderschönen Besinnungstag“, begleitet von herzlichem Applaus der Teilnehmer.



Von Pfingsten bis Erntedank 2018 verwandelte sich die Offene Stadtkirche St. Nikolaus in Friedrichshafen in einen Bienenstock. Unter dem Motto „**Himmelschwärmer**“ konnten die Besucher der Kirche staunen und sich bei verschiedenen Veranstaltungen zum Thema Schöpfung (Predigtreihe, Podiumsdiskussion, Film, Musik, Mittagsgebet, Malwettbewerb, Gästewabenwand; etc.) mit den Bienen beschäftigen. Die Künstlerin Felicia Glidden hat das Werk zusammen mit Ehrenamtlichen geschaffen. Die Ausstellung wandert im Frühjahr 2019 ins Dekanat Ostalb.

Liturgische Dienste waren im Herbst zu zwei Veranstaltungen: ein Vortrag zur **neuen Bibelübersetzung**, die mit dem 1. Advent auch in die Liturgie Einzug hält. Mit dem Propheten Jesaja und seinen Verheißungen, die v.a. das Weihnachtsgeschehen prägen, beschäftigte sich der diesjährige **Geistliche Tag** am 1. Dezember.



Ökumenischer Blaulichtgottesdienst

Am 11. November lud die Notfallseelsorge der Kirchen im Bodenseekreis die Rettungsdienste zu einem „Blaulicht-Gottesdienst“ in die Erlöserkirche in Friedrichshafen. „Einsatzkräften sind oft besonderen psychischen Belastungen ausgesetzt“, sagte Pfarrer Michael Schaub aus Owiningen, Leiter des kirchlichen Einsatzkräftenachsoldienst. Neben vielen Einsatzkräften der Feuerwehr, dem Deutschen Roten Kreuz, der DLRG u.a. waren auch Unfallbetroffene und Angehörige da. Gemeinsam wollte man Danksagen für die Bewahrung im Einsatz, aber auch vor Gott Klage auszusprechen für diejenigen, die nicht gerettet werden konnten. Dazu waren die Anwesenden eingeladen die Menschen ins Gebet zu nehmen und symbolisch eine Kerze für sie anzuzünden. Die Leitung des Gottesdienstes hatten Pfarrer Michael Benner und Pfarrer Harald Kuhnle. Die musikalische Gestaltung übernahmen der Feuerwehrchor und die Punkt 11-Band der Erlöserkirche. Im Anschluss an den Gottesdienst lud das Deutsche Rote Kreuz in ihren Räumen zu Kaffee und Kuchen.

KIRCHE ANDERS – FRAUENKIRCHE

In Kooperation zwischen der Kath. Landfrauenvereinigung und den katholischen Frauenbundgruppen im Dekanat fanden 2018 drei besondere Gottesdienste statt: am 9. März in St. Nikolaus Friedrichshafen mit dem Thema „Weniger ist mehr“; am 22. Juni in St. Maria Meckenbeuren: „Wendezeiten – Zeit zum Wenden“ und am 16. November in St. Gallus Tettnang: „Lassen macht gelassen“.

AUS DEN FACHDIENSTEN:

Wechsel in der Geschäftsführung der keb

Am 14. September wurde der langjährige Leiter der Geschäftsstelle der Kath. Erwachsenenbildung Bodenseekreis e.V., Lothar Plachetka, verabschiedet.



v.l.n.r.: Bettina Friedl, Lothar Plachetka, Peter Faul, Iris Egger, Stellv. Dekan Josef Scherer, Christine Höppner

Seine Nachfolgerin ist Iris Egger. Sie wurde vom stellv. Dekan, Josef Scherer und dem keb-Vorstands-Vorsitzenden, Peter Faul begrüßt. In ihrer Festrede würdigte die Geschäftsführerin der diözesanen Erwachsenenbildung, Christine Höppner, das außerordentliche Engagement von Lothar Plachetka, vor allem im Bereich inklusive Erwachsenenbildung und „Leichte Sprache“. Was er aufgebaut hat, habe weit über den Bodenseekreis hinaus Modellcharakter.

Iris Egger lebt seit 12 Jahren am Bodensee. Sie befasste sich bereits in ihrer Zulassungsarbeit zum 1. Staatsexamen mit der kirchlichen Erwachsenenbildung. Danach unterrichtete sie Englisch und katholische Religion u.a. an der Droste-Hülshoff-Schule in Friedrichshafen. Frau Egger ist verheiratet und hat eine Tochter. Die gebürtige Stuttgarterin verwies auf das vielseitige Bildungsangebot, auf das sie aufbauen kann sowie die gute Kooperation mit inner- und außerkirchlichen Trägern offener Erwachsenenbildung. Sie wolle Kontinuität bewahren und neue Herausforderungen annehmen.

Mit ihrem interessanten musikalischen Repertoire setzte das A-CapellaTrio „Anima“ außergewöhnliche Akzente und sorgte für gute Stimmung beim Stehempfang.



100 Jahre Caritasverband

in der Diözese Rottenburg-Stuttgart und zehn Jahre Kinderstiftung Ravensburg waren der Anlass für das regionale Fest, zu dem die Caritas Bodensee-Oberschwaben am 6. Oktober rund 400 Gäste nach Weingarten eingeladen hatte.

Nach einem feierlichen Dankgottesdienst in der Kirche St. Maria eröffnete Uli Boettcher das Jubiläumsfest im Kultur- und Kongress-Zentrum: „Das sind Zahlen, die gefeiert werden müssen“, sagte der Schauspieler, der sich seit vielen Jahren als Botschafter für die Kinderstiftung engagiert und durch das Programm führte. Auch Vertreter des Landkreises und der Kommunen, darunter Ravensburgs Oberbürgermeister Daniel Rapp, waren zum Jubiläumsfest gekommen.

„Wir möchten allen, die unsere Arbeit seit vielen Jahren unterstützen - vor allem auch den vielen Ehrenamtlichen - mit diesem Fest danke sagen“, betonte Ewald Kohler, Leiter der Caritas-Region und Geschäftsführer der Kinderstiftung Ravensburg, in seiner Begrüßung. „Unsere Region zeichnet auch dadurch aus, dass man sich kümmert.“ Neben Kommunen, Kirchen und anderen freien Trägern trage auch die Caritas Bodensee-Oberschwaben mit ihren professionellen und ehrenamtlichen Hilfenetzwerken und den von ihr mit getragenen Kinderstiftungen Ravensburg, Bodensee und Allgäu nicht unwesentlich dazu bei, dass in der Region ein guter sozialer Zusammenhalt existiere, so Kohler.

Angelika Hipp-Streicher, Caritas-Fachleiterin Familie und Integration, dankte für die Anerkennung, Offenheit und Treue, mit denen die Arbeit von Caritas und Kinderstiftung begleitet werde. Christopher Schlegel, Caritas-Fachleiter Sucht, Armut und Existenzsicherung, bedankte sich für das große Engagement der rund 800

Ehrenamtlichen, die in den vergangenen Jahren circa 65.000 freiwillige Einsatzstunden für die Caritas geleistet haben - als Vorleser oder Lese-Pate, als Verkäufer im Tafelladen oder Gebrauchtwarenkaufhaus, als Köchin für das CarisINA, als Einkaufsbegleiter für die Kinderstiftung oder auch in der Organisation der Kreuzbund-Treffen. In einem kurzen Film berichteten Ehrenamtliche von den vielen Einsatzmöglichkeiten. Doch auch den hauptamtlichen Mitarbeitern gebühre Dank und Anerkennung, gab Uwe Ruple, Caritas-Leiter Wirtschaft und Finanzen, zu bedenken. Schließlich stellten sich diese in ihrem unermüdlichen Einsatz für Menschen in Not täglich vielen Herausforderungen.

Zum Thema „100 Jahre Caritas in der Diözese Rottenburg-Stuttgart“ interviewte Uli Boettcher Caritas-Direktor Pfarrer Oliver Merkelbach. Die Caritas stehe für Solidarität und Barmherzigkeit, Wertschätzung und Achtung, Menschlichkeit und Nächstenliebe. "Kinderarmut zu bekämpfen ist uns ein Herzensanliegen", so der Caritas-Direktor. Mit der Kampagne "Kinderarmut wohnt nebenan" werbe der Caritasverband anlässlich seines hundertjährigen Bestehens für die Initiative für Kinder im Südwesten "MACH DICH STARK für Kinder".



Lea Kopittke

Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (FH)



Georgstraße 27
88212 Ravensburg
Telefon: 0751 35908913
Mobil: 0176 13625656
kopittke@herein-kirche.de

Wohnraum in unserer Region ist knapp. Nicht nur Geflüchtete, sondern auch bereits hier lebende Menschen mit geringem Einkommen tun sich schwer mit der Wohnungssuche. Aufgabe der kirchlichen Wohnraum-Offensive HEREIN der Caritas Bodensee-Oberschwaben ist es, für diese Menschen ein Zuhause zu finden. Herein steht dabei für HERberge und EINTreten – also für ein klares Gebot an Menschlichkeit und Nächstenliebe. Dafür suchen wir Eigentümer von Wohnungen oder Häusern, die ebenso risiko- wie aufwandsarm vermieten möchten. Als Caritas garantieren wir die Auswahl zuverlässiger Mieter ebenso wie die Zahlung der Miete.

Caritas Konferenz CKD - Ehrung für Maria Soyer

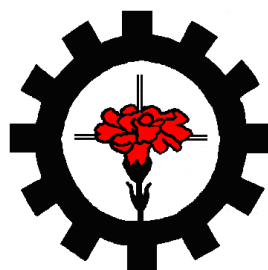
Für 20 Jahre Engagement in der Caritas erhielt Maria Soyer aus Oberteuringen am 21. November das Elisabethenkreuz aus der Hand der Diözesanvorsitzenden, Frau Neyrer-Strohmaier. Neben ihrer Tätigkeit im Caritasausschuss vor Ort ist Maria Soyer seit 14 Jahren Dekanatsverantwortliche für den Runden Tisch der CKD auf Dekanatsstufe und ist in dieser Funktion im Dekanatsrat. Konrad Schütterle, (Zweiter Vorsitzender KGR) und Rosemarie Wenger (Caritasausschuss) gratulierten seitens der Gemeinde. Christa Hecht-Fluhr überreichte das Geschenk der Caritas und wünschte ihr weiterhin Freude in ihrem diakonischen Ehrenamt.



KulturTafel Friedrichshafen

Mit der KulturTafel Friedrichshafen können Sie Menschen mit geringem Einkommen die Möglichkeit geben, eine Veranstaltung kostenlos zu besuchen. Dazu werden nicht genutzte Karten aus den Bereichen Konzert, Theater, Kino oder Volleyball vermittelt. Grundsätzlich können alle Bürger von Friedrichshafen Gast der KulturTafel werden, die über ein geringes Einkommen verfügen.

Sie können die KulturTafel unterstützen als Veranstalter, indem sie Freikarten spenden, als Besitzer eines Abonnements, mittels einer Onlinespende oder als Förderer. Informationen unter: www.kulturtafel-fn.de oder bei: Diakon Ulrich Föhr, Tel. 07541 / 370061 info@kulturtafel-fn.de



Digitalisierung der Produktion, Arbeit 4.0, Internet der Dinge – Begriffe, die derzeit in vielen Köpfen ankommen und verdeutlichen, dass sich unsere Arbeitswelt in einer einschneidenden Umstrukturierung befindet. Der Betriebs- und Personalräte-

kreis der **Betriebsseelsorge** besuchte am 19. September die Elektronikschule Tettnang, die durch ein Förderprogramm des Landes und der Industrie eine **iLernfabrik 4.0** installieren konnte. Ziel des Modellprojekts ist der Kontakt der Elektronikschüler mit digitalisierter Technik. Rektor Würstle führte die Gruppe in den Projektraum, wo den Besuchern der Ablauf eines Arbeits- und Produktionsprozesses vorgeführt wurde: Auftragsannahme, Einschalten einzelner Arbeitsvorgänge, Controlling und Dokumentation geschehen anschließend über digitalisierte Eingaben.

„Demokratie Alarm“ am Gleis 1: Meckenbeuren – Sonntagnachmittag, 17 Uhr, herbstlicher Sonnenschein: Zeit für ein zweites Stück Kuchen mit Kaffee oder sich von einem kulturellen Ereignis einladen lassen, welches Anspruch und Herausforderung entspricht? Rund 170 Personen entschieden sich für Kultur, Nachdenkliches und anspruchsvolle Musik.

Betriebsseelsorger Werner Langenbacher, der in Kooperation mit dem Frauenbund, dem DGB, der KAB und Attac die Veranstaltung organisierte, wies in seiner Begrüßung darauf hin, dass es ein hoffnungsvolles Zeichen ist, wenn Menschen über die Demokratie nachdenken wollen. „Was wir hier erleben, ist auch eine Demonstration für die Demokratie“, so Langenbacher.

Die Musik- und Poesie Band UnSyn aus Aalen fesselte von Anfang an die Zuhörer. Die Themen der Texte – aus der Feder von Rolf Siedler - reichten vom Liebesbrief an die Demokratie bis hin zur Anleitung für Populisten – manchmal war es zum Lachen, dann blieb einem das Lachen im Halse stecken.

AUS DEM DEKANATSRAT:

In der Herbstsitzung am 22. November in Meckenbeuren stellte Anton Vaas die Altkleidersammlung der Aktion Hoffnung vor, die Kriterien der „Fair-Wertung“ und die Projektförderung von **Aktion Hoffnung**. Er konnte die Anwesenden überzeugen, dass es sinnvoll ist, Aktion Hoffnung zu unterstützen – durch Sammelcontainer auf kirchlichen Grundstücken, aber auch durch Kleidersammlungen. Der Dekanatsrat entschied, am 30. März 2019 wieder eine Altkleidersammlung durchzuführen. Die Gemeinden können sich auch in Form einer Punkt-sammlung beteiligen.

Weitere Tagesordnungspunkte waren die Information über den **neuen interierten Stellenplan** der Diözese (für das pastorale Personal). Dieser gilt seit 1. September und wird in den nächsten Jahren sukzessive umgesetzt. Der Stellenplan will Transparenz und mehr Verteilungsgerechtigkeit in der Diözese herstellen. Insgesamt geht die personelle Zuteilung im Dekanat leicht zurück – besonders spürbar wird es allerdings für Seelsorgeeinheiten, die bislang mehr Personal hatten als der alte Stellenplan vorsah. Neu ist die Öffnung auf andere Berufe hin (im Bereich der Pastoral) und Profilstellen (im Bereich des Dekanats.). Franz Brugger erläuterte den Prozess der Entwicklung des Stellenplans, den der Diözesanrat begleitete und sagte, dass dieser die reale Entwicklung berücksichtige und eine tragfähige, nachhaltige Lösung für die Zukunft biete.

Über die **Prüfung der Jahresrechnungen 2011 bis 2017** durch die Diözese berichtete Rechnungsführerin Ulrike Weiß. Sie machte Vorschläge, wie die (minimalen) Beanstandungen künftig geregelt werden können. Dem stimmte der Dekanatsrat einstimmig zu.

Dann nahm Dekan Bernd Herbinger Stellung zur **Studie der Bischofskonferenz zum sexuellen Missbrauch** (s.a. sein Interview) und fragte nach den Eindrücken der Räte und den Rückmeldungen aus den Gemeinden. Die Möglichkeit zum Austausch wurde rege genutzt.

Abschließend wies die Jugendreferentin auf die **72-Stunden-Aktion der Jugend** hin, die im Mai stattfindet und warb um Unterstützung (siehe auch S. 8)

Die Frühjahrssitzung des Dekanatsrats (mit Rechnungsabschluss 2018 und Haushaltsberatung 2019) findet am 19. März 2019 statt. Der Ort ist noch offen.

Der Dekanatsrat hat in seiner Sitzung vom 15.3.18 den Haushaltsplan 2018 beschlossen und die Jahresrechnung 2017 festgestellt. Die Jahresrechnung 2017 schließt ab in Einnahmen und Ausgaben von 98.200,39 Euro im SB02 (Verwaltungshaushalt) sowie Einnahmen und Ausgaben von 43.562,60 Euro im SB04 (BDKJ-Jugendreferat).

Der Haushaltsplan 2018 und die Jahresrechnung 2017 sowie die Prüfberichte (2011 – 2017) liegen in der Zeit vom 7. – 17. Januar 2019 in der Dekanatsgeschäftsstelle zur Einsichtnahme aus.

Pastoralvisitation im Dekanat



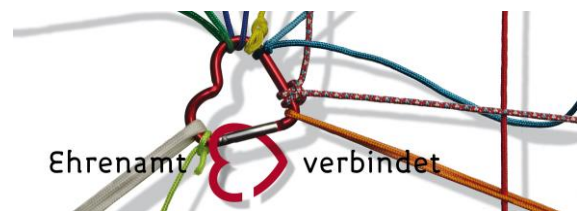
Die alle zehn Jahre in der Diözese stattfindende Pastoralvisitation ist mit dem Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“

verknüpft. Sie ist der Abschluss des Entwicklungsplans Pastoral und fließt in den Pastoralbericht ein, der für die Pastoralvisitation von jeder Seelsorgeeinheit verfasst werden muss.

Die ersten vier Seelsorgeeinheiten wurden 2017 / 2018 visitiert: GKG Argental, SE Meckenbeuren, SE FN-Mitte, SE Ailingen-Ettenkirch-Oberteuringen.

Im Jahr 2019 sollen die restlichen vier Seelsorgeeinheiten visitiert werden: SE Seegemeinden und SE Tettngang (durch Dekan Bernd Herbinger), SE FN-Nord, SE-FN-West (durch den stellv. Dekan Josef Scherer.)

Die Pastoralvisitation will Anstoß geben für eine umfassende Wahrnehmung der pastoralen Situation einer Seelsorgeeinheit oder Kirchengemeinde. Die Situation vor Ort soll im Lichte des Evangeliums betrachtet werden. Dabei sollen hoffnungsvolle Entwicklungen, anstehende Veränderungen, neue Anfragen und Herausforderungen erkannt und analysiert werden.



www.ehrenamt-verbindet.de



**Priester
Pastoralreferent/in
Gemeindefreferent/in
Diakon
Religionslehrer/in**

Informationsveranstaltungen, Kontakt und persönliche Beratung

gibt es bei der Diözesanstelle „Berufe der Kirche“:

Diözesanstelle Berufe der Kirche
Brunstraße 19, 72074 Tübingen

Tel: 7071 / 569-448

Email: berufe-der-kirche@drs.de

Internet: www.berufe-der-kirche-drs.de

www.facebook.com/BerufeKirche

AUSBLICK: Termine 1. Quartal 2019:

Neujahrskonzert am 1. Januar 2019 um 19 Uhr
Friedrichshafener Vokalsolisten, an der Orgel: Nikolai
Gersak (Dekanatskirchenmusiker); St. Nikolaus FN

Wort-Gottes-Feier für verstorbene Kinder:
Sonntag, 13. Januar 2019, 17 Uhr, St. Nikolaus, FN

Ökumenische Vesperkirche Seegemeinden:
27. – 31. Januar 2019 in Langenargen / kath. Gemein-
dehaus St. Martin; Infos: www.vesperkirche-am-see.de

Gekonnt sprechen und vortragen:
Aufbaukurs für Wort-Gottes-Feierleiterinnen und Lek-
toren: Freitag, 25. Januar 2019, 16 -18 Uhr
Friedrichshafen, Zum Guten Hirten
Referent: Jan Eike Welchering, Pfarrvikar und exami-
nierter Rhetoriker; Anmeldung bis spätestens 18.1.
über die Dekanatsgeschäftsstelle

Valentinstag „Segen to go“
Nachmittags vor / in der Kirche St. Nikolaus, FN
Segensgottesdienst für Liebende und Paare, 19 Uhr
7 Wochen achtsam – Aktion für Paare in der Fastenzeit

ehe.wir.heiraten – Kurse zur Vorbereitung:
Samstag, 16. März und 6. April 2019, 10 – 17 Uhr
Referenten: Paul Geiger, Diplompsychologe
und Christa Hecht-Fluhr, Dipl. Theologin
Weitere Informationen und Anmeldung über die Deka-
natsgeschäftsstelle spätestens 10 Tage zuvor: Tel.
07541 / 3786071 oder geschaeftsstelle@dekanat-fn.de

Dekanatsrat: Öffentliche Sitzung mit Beratung des
Haushalts 2019 am 19. März in Friedrichshafen.

Dekanatskonferenz mit Weihbischof T. M. Renz
Mittwoch, 20.2.2019, Gatt nau, St. Gallus ;
herzliche Einladung an alle Interessierten zum Vesper-
gottesdienst in der St-Gallus-Kirche um 14.30 Uhr



**Voranzeige: Altkleidersamm-
lung zugunsten von Aktion
Hoffnung am Samstag, 30.
März 2019.**

Bitte bewahren Sie Ihre guten
Stücke für diese Sammlung auf.
Kleidersäcke liegen rechtzeitig in

den Kirchen und Gemeindehäusern zur Mitnahme aus.
Weitere Informationen über die Presse folgen...

„Damit niemand mit seiner Trauer alleine ist!“

- **Trauercafe Tett nang**

Kaplaneihaus St. Johann: Sonntag, 31.1. / 17.2. / 17.3.
/ 14.4., jeweils von 14.30 – 16.30 Uhr
Kontakt: Hospizverein Tett nang

- **Trauercafe Lichtblick – Friedrichshafen**

Immer am 2. Donnerstag im Monat im Franziskuszent-
rum von 17 – 19 Uhr; Kontakt: Brigitte Tauscher-
Bährle, Hospizbewegung St. Josef FN e.V.

Der nächste **integrative Gottesdienst für Men-
schen mit Hörbehinderung** findet am Palmsonntag in
Friedrichshafen, St. Petrus Canisius statt.



Unter dem Motto **„uns
schickt der Himmel“**
beteiligen sich Jugend-
gruppen aus dem De-
kanat bei dieser
**Sozialaktion von 23.
– 26. Mai 2019:**
in 72 Stunden engagie-
ren sich Kinder, Ju-

gendliche und junge Erwachsene 72 Stunden eigenver-
antwortlich und selbstorganisiert in einem sozialen
Projekt. Die Organisation liegt in der Hand eines Ko-
kreises, der über das Jugendreferat organisiert wird.



**ERWACHSENEN-
BIILDUNG
Bodenseekreis e.v.**

**Vom Segen der Zerbrechlichkeit –
Grundworte der Eucharistie**

Gottesdienst (18.30 Uhr), anschließend Vortrag (19.30
Uhr) Referent: Bruder Andreas Knapp, Priester, aktiv in
der Flüchtlings- und Gefängnisseelsorge.
Dienstag, 22. Januar 2019,
Ort: Tett nang, St. Gallus, Gemeindezentrum Wilhelmstr.

Weitere interessante Veranstaltungen und detaillierte
Informationen finden Sie auf der Homepage der katho-
lischen Erwachsenenbildung unter: www.keb-fn.de

Anmeldung zu den Veranstaltungen: keb Bodenseekreis
Tel. 07541 / 37860-72; Email: info@keb-fn.de;



Wir machen Weihnachtsferien: Das Büro der Dekanats-
geschäftsstelle und der Katholischen Erwachsenenbil-
dung ist von 20.12.18 – 4.1.19 geschlossen.

Impressum: Kath. Dekanat FN - Dekanatsgeschäftsstelle
Katharinenstr. 16, 88045 Friedrichshafen
Telefon: 07541 / 3 78 60 71
Email: geschaeftsstelle@dekanat-fn.de
Internet: www.dekanat.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.: Christa Hecht-Fluhr
SeeDruck GmbH Kressbronn (Auflage 750 Stück)